

# Kreis Birkenfeld

**Vorzeichen haben**  
Im Kreisausschuss hat der VC-Bürgermeister Bernc Mitgliedschaft des Landl Zweckverband Ökompar

➔ Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/nahes](http://www.rhein-zeitung.de/nahes)

## Was wird aus der Hunsrückbahn?

Staatssekretärin Katrin Eder stellte sich in der Nationalparkversammlung Fragen der kommunalen Mitglieder

Von unserem Redaktionsleiter  
Stefan Conradt

■ **Hilscheid/Birkenfeld.** Es war nicht ihr erster Besuch im Nationalpark, aber der erste offizielle Auftritt als Umweltschaatssekretärin vor Publikum: Katrin Eder stellte sich am Mittwoch in der kommunalen Nationalparkversammlung vor. Zuvor hatte sie im September bei einer Radtour das Schutzgebiet im Hunsrück-Hochwald kennengelernt und sich in der Vorwoche am Umwelt-Campus Birkenfeld informiert.

Eder bezeichnete den Nationalpark (NLP) als „eines der ganz wichtigen Projekte für den Naturschutz in Rheinland-Pfalz“. Die kommunalen Vertreter könnten stolz sein, „ein so tolles Kleinod direkt vor Ihrer Haustür zu haben“. Sie wisse, dass es vielen nicht schnell genug gehe, etwa bei der touristischen Entwicklung, man arbeite aber daran. Es sei ein wenig wie in einer Beziehung: Zunächst ist alles rosarot, dann machen sich aber die Probleme des Alltags breit. Ihr Ministerium sei in guten Gesprächen etwa mit dem Verkehrsministerium, um die Probleme rund um Mobilität/Verkehr/Parkplätze zu lösen.

Von der Neuaufstellung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Region ab Herbst 2022 erhofft sich Eder, die zehn Jahre lang Verkehrsdezernentin in der Landeshauptstadt war, auch eine bessere Erschließung des Nationalparks. Auch attraktive Nationalparkre und eine auskömmliche personelle Ausstattung der NLP-Verwaltung stünden auf ihrer Agenda ganz oben. Zweieinhalb neue Stellen seien im Haushalt vorgemerkt. Beim Nationalpark Hunsrückhaus Erbeskopf habe sich bereits viel getan, für die Wildenburg stehe eine Lösung kurz bevor: In dieser Woche gebe es Gespräche mit dem Hunsrückverein. Man sei zuversichtlich, dass dann der Kooperationsvertrag unterzeichnet und im Frühjahr mit den dringenden Sanierungsarbeiten im Wildfreigehege begonnen werden könne. Den Entwurf für das geplante

Nationalparkamt auf dem Gelände des Umwelt-Campus Birkenfeld finde sie „wunderschön“. Bei den Planungen habe es etwas „gerackelt“, nun sei aber alles „auf einem guten Weg“, sagte die Staatssekretärin (siehe auch Auslagerung).

### Hybridzüge im Hunsrück?

Die Vertreter der kommunalen Familie nutzten die Gelegenheit, die neue Staatssekretärin mit Fragen zu konfrontieren. Etwa zur Bahnanbindung: Achim Zender aus Hoxel, der als Vertreter des Landkreises Berncastel-Wittlich anwesend war, wollte wissen, wie Eder zur Zukunft der Hunsrückbahn stehe: Expresslinie zum Hahn? Fortführung als Touristenbahn bis zum Erbeskopf? Oder doch eher eine Umwidmung zum Radweg, wie es mit dem saarländischen Streckenteil geschehen sei? Die Regierungsvertreterin wollte sich nicht festlegen lassen: „Sie werden da von mir kein Nein hören.“ Sie bezweifelt allerdings, ob sich der Personenverkehr zum Flughafen Hahn noch trägt. Eder brachte neuartige Hybridzüge mit E-Unterstützung ins Gespräch, die die Orte an der Strecke erschließen könnten. Sie verwies aber darauf, dass solche Planungen lange Zeit in Anspruch nähmen, zumal es derzeit viele zerstörte Bahnlinien in der Eifel und an der Ahr gebe.

Versammlungsleiter Bernhard Altscher ist sich sicher, „dass sich angesichts des Klimawandels beim Bund einiges ändern wird“ – unter anderem werde daran gedacht,



**Sie verstanden sich auf Anhieb prächtig: Die neue Staatssekretärin aus dem Mainzer Umweltministerium, Katrin Eder, und der Vorsitzende der Nationalparkversammlung, Bernhard Altscher (rechts).**

Foto: Stefan Conradt

wieder mehr Güterverkehr auf die Schiene zu bekommen. So glaube er nicht, dass in Zukunft noch Gleise abgeräumt werden: „Wir müssen uns das Fenster für eine duale Nutzung dieser Strecke offen halten.“

### Neue Stelle fürs Hunsrückhaus

Thallangs Bürgermeisterin Vera Höfer dankte dem Land für die Initiative am Hunsrückhaus: „Hier wurde bereits sehr viel bewegt.“ Doch es müsse noch mehr passieren, unterstrich die Vorsitzende des Zweckverbands Erbeskopf die Wichtigkeit einer Stelle im NLP-Amt für die Leitung des Nationalparks Hunsrückhaus. Amtsleiter Harald Egidi sagte, dieses Vorhaben stehe kurz vor der Umsetzung.

Egidi berichtete im Anschluss in seinem Jahresbericht über den Stand der Planungen rund um und im Hunsrückhaus (Bericht folgt).

Mehrere Redner machten auf die problematische Lage des Nationalparks in vier Landkreisen und zwei Bundesländern aufmerksam. Das erschwere zum Beispiel derzeit die Planungen des neuen ÖPNV-Konzepts. Die Koordinierung grenzüberschreitender Verbindungen sei äußerst schwierig, aber für den Nationalpark „unabdingbar“, sagte Hermeckels VG-Bürgermeister Hartmut Heck. Katrin Eder sagte zu, dass man das im Auge habe: „Da rennen Sie bei mir offene Türen ein.“ Ziel sei es, ÖPNV-Verbindungen über die Grenzen auch der

### Eder: Der Neubau des Nationalparkamts kommt

Staatssekretärin Katrin Eder reagiert auf die Protestnote der Nationalparkversammlung zum schleppenden Fortgang bei der Planung des Neubaus der NLP-Verwaltung auf dem Gelände des Umwelt-Campus (die NZ berichtete): „Wir sind inzwischen ein gutes Stück weiter. Seien Sie versichert: Das Gebäude kommt.“ Zwischen den einzelnen Ministerien habe es angesichts des Investitionsvolumens (die Rede ist von einem hohen einstelligen Milli-

onenbetrag) noch Abstimmungsbedarf gegeben. „Mich muss niemand überzeugen: Das Gebäude wird ein Leuchtturmprojekt, ein Hingucker. Wir haben die Zusagen aller Verantwortlichen, jetzt müssen Mittel umgeschichtet werden.“ Sie habe seit ihrer Amtseinführung mit fast niemanden so oft persönlich gesprochen wie mit dem Vorsitzenden der NLP-Versammlung, Bernhard Altscher. Der Neubau ist aus ihrer Sicht eine Win-win-Situation

auch für den Campus, der dringenden Raumbedarf habe. Es sei auch vollkommen richtig, dass das neue NLP-Amt in einer außergewöhnlichen Architektur und als Zero-Emission-Gebäude erstellt wird. Sie sehe die Resolution „als Rückenwind für die Arbeit der Parkverwaltung“ und habe die Versammlung nicht vorzeitig verlassen, weil sie einer kritischen Diskussion aus dem Weg gehen wolle, sondern weil sie ihre Kinder abholen musste. sc

**NLP-Motive auf Expressbussen**  
Touristikerin Sandra Wenz empfahl, in die bei der Neuaufstellung des ÖPNV zu erstellenden neuen Fahrpläne touristische Hinweise zu integrieren. Hans-Joachim Billert brachte ein subventioniertes NLP-Ticket ins Spiel, das Gästen, aber auch Einheimischen den Weg ins Schutzgebiet zum günstigen Preis oder gar zum Nulltarif ermögliche. Das sei auch für die Hotelbetriebe wichtig. Gudrun Rau vom Naturpark Saar-Hunsrück machte sich dafür stark, dass es kostengünstige Tarife geben sollte, mit denen Kindergärten und Schulklassen per Bus den National- und den Naturpark besuchen können: „Das ist oft nicht möglich wegen der hohen Kosten.“ Harald Egidi berichtete, dass man derzeit versuche zu erreichen, dass die Busse der kommenden Expreßlinie Thier-Idar-Oberstein, die über den Erbeskopf führen wird, mit Motiven des Nationalparks „gebrandet“ werden. Uwe Weber appellierte an die Bürger, sich im Regionalentwicklungsverein zu engagieren, damit die vielen ehrgeizigen Projekte auch umgesetzt werden können.